**Konzept:**

**Sonderpädagogische Grundversorgung an der Grundschule Moisburg**

**Stand: Oktober 2019**

1. **Organisation**

Die Sonderpädagogische Grundversorgung übernehmen seit Februar 2019 zwei Sonderpädagoginnen der Wolfgang-Borchert-Schule, Stefanie Melzer und Sabine Jacobs-Mansfeld.

Unsere vorrangige Aufgabe ist die Diagnostik, Förderplanung und Förderung von Schülerinnen und Schülern,

* die einen festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben,
* die erhebliche Unterstützung benötigen, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen,
* die eine intensive Förderung über einen bestimmten Zeitraum benötigen, weil sie bestimmte Inhalte versäumt oder nicht verstanden haben.

Voraussetzung für unseren Einsatz soll eine enge Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch mit den Klassen- und Fachlehrkräften im Sinne einer Förderplanung sein, so dass die Förderung auf den Stärken eines Kindes aufbauen kann und Bedarfe und Erfolge zeitnah besprochen werden.

Formen der Zusammenarbeit können sein

* Teamteaching und Förderung im gemeinsamen Unterricht
* Unterricht in homogenen oder heterogenen Teilgruppen
* Beobachtung des Lernverhaltens eines Kindes im Unterricht
* Einzel- oder Kleingruppenförderung
* themengebundene Förderung in einer „Lerninsel“

Die gewählte Form der Zusammenarbeit hängt dabei von den jeweiligen Zielen und den Bedürfnissen der Kinder ab.

Darüber hinaus stehen wir in Absprache mit den Lehrkräften zur Verfügung

* für die Beratung zur Gestaltung des Unterrichts für Kinder mit Unterstützungsbedarf,
* für die gemeinsame Formulierung und Umsetzung von Nachteilsausgleichen,
* für gemeinsame Gespräche mit Eltern, Behörden und Therapeuten
* für die gemeinsame Erstellung von Förderplänen
* für die gemeinsame Erstellung von Gutachten zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs
1. **Für die Schule Moisburg spezifiziertes Förderkonzept**
* Mit Mirola durch den Zauberwald

Erhebung der Lernvoraussetzungen der Schulanfänger in den ersten Schulwochen. Die Erstklässler durchlaufen in kleinen Gruppen einen Parcours, in dem sie der kleinen Mirola helfen, bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Die Lehrkräfte verschaffen sich in einer entspannten Spielatmosphäre einen Überblick über den Lernstand der Kinder und können den Anfangsunterricht entsprechend planen.

In manchen Fällen werden die Eltern über Auffälligkeiten informiert, so dass sie eine außerschulische Therapie (Logopädie, Ergotherapie) anbahnen können.

* Lerninsel

Zu bestimmten Unterrichtsthemen werden an zwei Stunden in der Woche Angebote vorbereitet, an denen die SchülerInnen angeleitet und selbstständig üben können, um Rückstände aufzuarbeiten.

Die Angebote richten sich nach den im Unterricht festgestellten Bedürfnissen. Die teilnehmenden SchülerInnen werden von den Lehrkräften vorgeschlagen. Sie können aus unterschiedlichen Klassenstufen kommen.

* Unterstützung im Klassenverband, Einzel- und Kleingruppenförderung

In Absprache mit den Lehrkräften unterstützt die Sonderpädagogin im Sinne einer Doppelbesetzung im Unterricht. Hier ergibt sich die Möglichkeit der Bildung von Kleingruppen oder die zeitweilige intensive Einzelförderung.

* Beratung

Durch einen gemeinsamen Tag ist eine intensive Beratung der Sonderpädagoginnen untereinander gewährleistet. In der Beratungszeit werden auch Anschaffungen besprochen und das Förderkonzept evaluiert und weiterentwickelt. Durch einen regelmäßigen Austausch mit der Sozialpädagogin ist es möglich, auch die außerschulische Lebensumwelt der Kinder in die Förderplanung einzubeziehen.

1. **Weiterentwicklung und Grenzen**
* Die Eingangsdiagnostik „Mit Mirola durch den Zauberwald“ erfolgt seit mehreren Jahren und liefert einen gut dokumentierten Überblick über den Lern- und Entwicklungsstand der SchulanfängerInnen. Die Lehrkräfte haben durch die Ergebnisse die Möglichkeit, sich auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzustellen.
* Die Lerninsel wird zurzeit erprobt. Voraussetzung ist eine Gestaltung des Stundenplans, die zulässt, dass SchülerInnen aller Jahrgangsstufen in einem gemeinsamen Zeitfenster flexibel aus dem Unterricht herausgenommen werden können. Die Themenschwerpunkte können von den Lehrkräften benannt werden.
* Der Förderplan ist ein Hilfsmittel, um die nächsten Entwicklungsschritte eines Kindes zu formulieren und den Unterricht und die Förderung darauf abzustimmen.

Sabine Jacobs-Mansfeldt

Stefanie Melzer